



Bezirksverband
Niederrhein e.V.

Rahmenkonzept

Rhythmisierte Ganztagsklasse

Grundschule am Lerchenweg
Offene Ganztagschule

Stand: Schuljahr 2020/2021

Inhalt

1. Einleitung	Seite 3
2. Zielsetzung	Seite 4
3. Charakteristika	Seite 5
4. Trägerschaft	Seite 8
5. Öffnungszeiten	Seite 9
6. Pädagogisches Personal	Seite 10
7. Gebäude und Außengelände	Seite 12
8. Verpflegung	Seite 13
9. Außerschulische Kooperationspartner	Seite 14
10. Ausblick	Seite 15

Anlagen

- Organigramm
- Grafik zum Tagesablauf/ Stundenplan
- Handout zur multiprofessionellen Zusammenarbeit

Einleitung

Das vorliegende Rahmenkonzept beschreibt Zielsetzungen, Charakteristika sowie strukturelle und konzeptionelle Rahmenbedingungen der „Rhythmisierten Ganztagsklassen“, so wie sie in der Grundschule am Lerchenweg umgesetzt werden. Das Konzept ist als Ergänzung und Anlage zum Schulprogramm der Schule zu verstehen, in dem pädagogische Ziele, Leitgedanken und verschiedene Aspekte der Schulpraxis in modularer Form beschrieben werden.

Die Grundschule am Lerchenweg wurde als Zusammenschluss zweier Schulen im Schuljahr 2005/2006 in Monheim am Rhein gegründet. In den ersten drei Jahren ihres Bestehens setzte sie in enger Kooperation mit der Stadt Monheim am Rhein und dem AWO Bezirksverband Niederrhein e.V. das wissenschaftlich begleitete Modellprojekt „Mo.Ki II“ um. Hierbei wurden wichtige Grundlagen für die Gestaltung des Übergangs von der Kita in die Grundschule (Übergangskonzept), für die stärkere Vernetzung von Jugendhilfe und Schule sowie die konzeptionelle Ausarbeitung des Modells der rhythmisierten Ganztagsklassen gelegt. Dieses Modell wurde in den Folgejahren konsequent ausgebaut, weiterentwickelt und von den Eltern zunehmend positiv aufgenommen.

Die Stadt Monheim am Rhein verabschiedete erstmals am 27.01.2004 gemeinsame Zielsetzungen und Standards aller Ganztagschulen in Monheim und befindet sich mit den Schulen und Trägern des Offenen Ganztages seitdem in einem kontinuierlichen Qualitätsdialog. Mit ihrer strategischen Zielsetzung „Hauptstadt für Kinder“ (Präventionsleitbild der Stadt Monheim) unternimmt die Stadt Monheim besondere Anstrengungen, um für alle Kinder und Jugendlichen der Stadt optimale Zukunftschancen zu schaffen und leistet dementsprechend auch im Bereich der Offenen Ganztagschulen ergänzend zu der Landesförderung einen freiwilligen Eigenbeitrag, der deutlich über dem landesüblichen Durchschnitt liegt. Seit dem Schuljahr 2014/2015 erhebt die Stadt Monheim von den Eltern keinen Eigenbeitrag, die Teilnahme ihrer Kinder am Offenen Ganztage ist somit kostenfrei. Am 22.05.2019 fasste der Rat der Stadt einen Beschluss zur „Ergänzenden Förderung für Rhythmisierte Ganztagesklassen an Grundschulen“.

Die Grundschule am Lerchenweg ist eine dreizügige Grundschule. Zusätzlich wurde zum Schuljahr 2020/2021 vor dem Hintergrund steigender Kinderzahlen in Monheim einmalig eine 13. Überhangklasse gebildet. Sämtliche Klassen arbeiten inzwischen nach dem Modell der gebundenen und rhythmisierten Ganztagsklasse. Dies bedeutet, dass ausnahmslos alle Kinder der Schule in rhythmisierten Ganztagsklassen unterrichtet und von einem multiprofessionellen Team durch den Tag begleitet werden. Dieses Modell hat sich bewährt, denn es bietet den Kindern einen klar strukturierten Tagesablauf, Verlässlichkeit und die Geborgenheit einer Klassengemeinschaft, die über den Tag nicht auseinandergerissen wird. Die Verbindlichkeit des Modells schafft die notwendigen Voraussetzungen für eine verlässliche Planung und für ein „*angemessenes Gleichgewicht von Anspannung und Entspannung mit entsprechenden Ruhe- und Erholungsphasen*“ so wie es auch der Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW vom 23.12.2010 für die Offenen Ganztagschulen vorsieht.

Das vorliegende Rahmenkonzept beruht auf dem Erfahrungsschatz einer inzwischen 14-jährigen Phase der Umsetzung und konzeptionellen Weiterentwicklung des rhythmisierten Ganztages. Ungeachtet dessen wird das Modell in der Praxis kontinuierlich fortentwickelt, entsprechend spiegelt das vorliegende Konzept nur den aktuellen Entwicklungsstand wieder.

Monheim am Rhein und Essen, August 2020

Zielsetzung

Die Ganztagsklassen am Lerchenweg bieten den Kindern ein ganztägig geöffnetes Haus des Lernens mit einem aufeinander abgestimmten Gesamtsystem von Bildung, Erziehung und Betreuung. Sie bieten Förderung, Freizeit, Lernen und Hobby an einem Ort – der Schule.

In der Ganztagsklasse können die Kinder

- neue Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln
- in Ruhe lernen
- ihren Interessen nachgehen
- entspannen
- Freunde treffen
- Spielen und Sport treiben
- Musik machen
- gemeinsam kochen und gemeinsam essen
- Feste feiern
- die Umgebung erkunden
- Ausflüge unternehmen, z.B. in ein Museum oder in die Natur
- Theater spielen und vieles mehr

Die Offene Ganztagschule am Lerchenweg ist zudem offen und entwicklungsfähig, sie

- fördert die soziale Kommunikation und den Zusammenhalt
- gibt den Kindern die Möglichkeit, in Ruhe Arbeitshaltungen und Arbeitsweisen zu trainieren und ein Zeitmanagement anzubahnen (Freiarbeit, Tages-, Wochenplan etc.),
- bietet den Kindern größtmöglichen Freiraum zur Förderung der Selbstbestimmung,
- greift individuelle Stärken und Schwächen der Kinder auf und bietet Hilfe für die weitere Entwicklung,
- ermöglicht den Kindern, in der Schule zu leben und zu lernen, praktisches, musisches, sportliches und soziales Lernen zu verknüpfen und ganzheitlich zu erfahren,
- pflegt Rituale und ermöglicht den Kindern dadurch, mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein für das tägliche Leben zu erlangen.

Individuelles Lernen ist somit eingebunden in die Gemeinsamkeit des Lernens und die Anforderungen, die diese Gemeinsamkeit an die Kinder stellt: zum Miteinander in den Ganztagsklassen. Bei allen positiven Ansätzen einer ganztätigen Betreuung kann sie aber eines sicher nicht leisten: Sie kann familiäre Erziehung nicht ersetzen, sondern nur sinnvoll ergänzen.

Im engen Zusammenwirken mit den Eltern und unter Beteiligung der Kinder- und Jugendhilfe, des Sports, der Kultur und weiterer externer Kooperationspartner*innen verfolgt die Schule das Ziel, die Kinder bei der Ausschöpfung ihrer Potenziale bestmöglich zu unterstützen, so dass sie zuversichtlich, selbständig und erfolgreich den Schritt in die weiterführende Schule gehen können.

Charakteristika

Kindgerechte Rhythmisierung

Der Rhythmus in den Ganztagsklassen unterscheidet sich von dem in den Halbtagsklassen, denn alle Kinder sind von 8.00 - 16.00 Uhr in der Schule. Der Unterricht erfolgt auf der Basis einer altersgerechten Rhythmisierung, um Phasen der Konzentration und Entspannung sinnvoll abzuwechseln. Rituale im Tages-, Wochen- und Jahresablauf erzeugen eine Atmosphäre, die von Verlässlichkeit, Sicherheit und Geborgenheit geprägt ist.

Flexibler Tagesanfang

Kinder, deren Eltern einen Bedarf nach Frühbetreuung angemeldet haben, dürfen die Schule bereits ab 7:30 Uhr besuchen. Alle Kinder der Schule können ab 8.00 Uhr in ihren Klassenraum gehen. Sie haben genügend Zeit, um zu erzählen, am Tages- bzw. Wochenplan zu arbeiten oder Freiarbeit zu machen. Dieser flexible Start in den Tag wird im ersten Schuljahr langsam und behutsam eingeführt. Die Kinder erlangen so immer mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, sodass der Tagesrhythmus sukzessive stärker individualisiert werden kann.

Gemeinsam essen

Essen gilt an der Schule am Lerchenweg nicht als reine Nahrungsaufnahme, sondern soll von den Kindern als kommunikatives Moment mit festen Ritualen erlebt werden. Bevor die Kinder um 9.45 auf dem Schulhof Zeit zum Spielen haben, frühstücken sie in Ruhe ab 9:30 Uhr gemeinsam im Klassenraum. Um 11.50 Uhr gehen die Ganztagsklassen gemeinsam zum Mittagessen in die Mensa der Peter-Ustinov-Gesamtschule. Die Erzieher*innen vermitteln den Kindern Tischregeln und bemühen sich um einen entspannten Verlauf.

Unterricht

Die in der „normalen“ OGATA klassische Einteilung von Unterricht am Vormittag und Freizeit am Nachmittag gibt es in der Ganztagsklasse nicht. So findet durch die andere Rhythmisierung auch nach der Mittagspause Unterricht statt. Und vor der Mittagspause gibt es ausreichend Freiräume für Entspannungsphasen. Die Kinder werden also nicht mehr durch zu lange und unterbrechungsfreie Unterrichtszeiten überfordert, sondern profitieren von einem ganzheitlich angelegten Bildungsangebot. In der Durchführung des Unterrichtes achten wir auf eine Vielfalt der Unterrichtsformen (Freiarbeit, Wochenplanarbeit, klassischer „Frontalunterricht“, Projektarbeit etc.) und auf fächerübergreifendes Lernen.

Individuelle Förderung und Forderung

In der Ganztagsklasse arbeiten Lehrer und Erzieher eng zusammen. Das bedeutet, dass mehrere Professionen einen ganzheitlichen Blick auf die Kinder haben. Schulische und soziale Aspekte werden gleichermaßen berücksichtigt.

Besser lernen ohne Hausaufgaben

In den Ganztagsklassen der Schule am Lerchenweg wird auf Hausaufgaben verzichtet. Alle Arbeiten sind im Sinne des eigenständigen Lernens in den Unterricht integriert. In den sogenannten „Lernzeiten“ haben die Schüler*innen pädagogische Unterstützung und Beratung durch Lehrpersonen, um ihre „Schulaufgaben“ zu bearbeiten.

Der Verzicht auf Hausaufgaben ist ein wesentlicher Beitrag zur Entkopplung des schulischen Erfolgs der Kinder von ihrer sozialen Herkunft. Die Verantwortung für die Bildung wird deutlich stärker von der Gemeinschaft der Lehrenden mit dem*r einzelnen Schüler*in übernommen.

Entspannung, Spiel und Bewegung

Einen kindgemäßen Wechsel zwischen Konzentration und Entspannung zu schaffen, das ist das Ziel der Grundschule am Lerchenweg. Wenn dann noch die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder berücksichtigt werden können, werden wir einem hohen Anspruch gerecht. Neben den tagesformabhängigen Phasen der Entspannung und Bewegung, die von Lehrer*innen und Erzieher*innen bedarfsorientiert initiiert werden, haben alle Kinder die üblichen Hofpausen.

Den Kindern steht „zum Auftanken“ täglich eine 70minütige Pause (11:50 Uhr bis 13:00 Uhr) zur Verfügung, innerhalb derer auch das Mittagessen stattfindet. Kinder, die Ruhe benötigen, können Entspannung finden, in der Bücherei schmökern oder im Gruppenraum spielen. Kinder, die sich austoben möchten, können in der Sporthalle oder draußen auf dem Schulgelände spielen. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder während der Pausen im Tagesverlauf gerecht zu werden, wurde das Konzept der „Bewegten Pause“ entwickelt, welches parallel vielfältige Orte der Entspannung und Bewegung bietet.

Schulische Förderung

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf im kognitiven, sozial-emotionalen oder motorischen Bereich erhalten an der Grundschule am Lerchenweg zusätzliche individuelle Unterstützung. Die geschieht zum einen, indem die Klassenlehrerin den Kindern entsprechende Förderangebote zur Verfügung stellt. Die Kinder erhalten bei Bedarf außerdem Unterstützung in Kleingruppen. In der dritten und vierten Schulstunde wird täglich in einem Mehrzweckraum eine separate Lernzeit angeboten. Da die OGS-Kräfte häufig mit im Unterricht sind, haben sie ebenfalls einen Einblick in Förderbedarfe und können im Freizeitbereich entsprechend reagieren. Im Tagesverlauf haben die Kinder feste Übungsphasen, in denen sich Lehrer*in und Erzieher*in gegenseitig Unterstützung geben.

Talente finden und fördern

Alle Kinder nehmen mindestens einmal wöchentlich an einer Arbeitsgemeinschaft teil. Aus einem vielfältigen Angebot müssen sie ein Wahlpflichtangebot wahrnehmen. Dabei können sie ihre Talente ausbauen und neue entdecken. Zum Beispiel beim Theaterspielen, Tanzen, Fußballspielen, Kochen, Experimentieren, Programmieren ...

Soziales Training

Manche Kinder haben Probleme, sich in der Gruppe zurechtzufinden und benötigen noch Unterstützung beim Lösen von Konflikten. Zu diesem Zweck werden in der Schule u.a. Kinder als Streitschlichter ausgebildet und eingesetzt. In den ersten Klassen werden mit dem Präventionsprogramm „Lubo aus dem All“ soziale und emotionale Kompetenzen der Kinder gefördert. Auch im Klassenrat lernen die Kinder, Konflikte gewaltfrei und dialogisch zu lösen.

Mit Eltern an einem Strang ziehen

Alle Eltern der Schule am Lerchenweg sind einmal in der Woche in der Schulbücherei im Elterncafé herzlich willkommen. Sie haben dort die Gelegenheit, sich auszutauschen und sich mit der Schulsozialpädagogin zu unterhalten. Bei Bedarf vermittelt diese auch gerne zwischen Eltern und Lehrern. Lehrer*innen und Erzieher*innen sind auf die gute Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen. Neben den Elternabenden und Elternsprechtagen, bei denen grundsätzlich Lehr- und OGS-Kräfte anwesend sind, stehen dafür auch Lehrersprechstunden für den Austausch zur Verfügung. In besonderen Fällen können individuelle Gesprächstermine vereinbart werden.

Ganztagsklassenteam

Zum Kernteam der Ganztagsklasse gehören eine Klassenlehrerin, eine Erzieherin und eine zweite Betreuungskraft. So werden die Kinder den gesamten Tag von pädagogischen Fachkräften begleitet, die eng miteinander zusammen arbeiten. Um eine gute Zusammenarbeit zu gewährleisten, tauscht sich das Kernteam wöchentlich in einer Sitzung aus. Die Kernteams können darüber hinaus zur Klärung ihrer Zusammenarbeit die Hilfe eines Supervisors in Anspruch nehmen. Das Kernteam wird ergänzt durch Sozial- und Sonderpädagoginnen sowie bei Bedarf Heilpädagog*innen sowie Ergo- und Sprachtherapeuten.

Verbindlichkeit in der Ganztagsklasse

Alle Kinder in der Ganztagsklasse bleiben täglich bis 16.00 Uhr. Außerschulische Freizeitangebote wie Ponyreiten, Schwimmen etc. sind kein Grund für ein früheres Gehen. Nur so kann der Tag von Lehrern und Erziehern sinnvoll geplant werden und ein für alle attraktives Bildungsangebot realisiert werden. Ausnahme ist der Mittwoch als Frühgeh-Tag, mittwochs dürfen die Kinder auch schon vor 16:00 Uhr die Schule verlassen.

Aufnahmekriterien

Die Grundschule am Lerchenweg erfreut sich seit mehreren Jahren einer großen Beliebtheit bei Eltern und konnte dementsprechend nicht alle Kinder aufnehmen, die von ihren Eltern angemeldet worden waren. Für die Entscheidung, welche Kinder aufgenommen werden, richtet sich die Schule nach den Vorgaben der Ausbildungsordnung Grundschule (AO-GS) in der zum Zeitpunkt der Aufnahme geltenden Fassung (AO-GS NRW, §1, Absätze 1-3). Entsprechend dieser Vorgaben werden im Falle eines Anmeldeüberhangs folgenden Kriterien für die Aufnahmeentscheidung heran gezogen: Geschwisterkinder, Schulwege, Besuch eines Kindergartens in der Nähe der Schule, ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen, ausgewogenes Verhältnis von Schüler*innen unterschiedlicher Muttersprache.

Die AWO als Träger des Offenen Ganztages

Träger der Offenen Ganztagschule am Lerchenweg ist die Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Niederrhein e.V. mit Sitz in Essen. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) zählt zu den sechs gesetzlich anerkannten Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Der AWO Bezirksverband Niederrhein ist u.a. Träger von 14 Kindertagesstätten bzw. Familienzentren, 14 Seniorenzentren mit Tages- und Kurzzeitpflege, einer Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaftskonflikte und Fragen der Sexualität, einem Bildungswerk sowie zwei Offenen Ganztagschulen.

Alle beim Ganztagsträger angestellten Mitarbeiter*innen (Gruppenleitungen, Ergänzungskräfte, FSJ-Kräfte etc.) stehen unter der Fach- und Dienstaufsicht AWO, die von der örtlichen OGS-Leitung wahrgenommen wird. Die Schulleitung wird bei der Auswahl des Personals beteiligt. Der Träger übernimmt gemeinsam mit der Schulleitung die organisatorische Verantwortung für den Betrieb der Ganztagsklassen.

Kooperation auf Augenhöhe

Die Grundschule am Lerchenweg, die Stadt Monheim am Rhein als Schulträger sowie die AWO als Träger des Offenen Ganztages sind zur Umsetzung der Ziele eine enge Partnerschaft eingegangen, die in einer Kooperationsvereinbarung geregelt wird. Angestrebt wird dabei ein in allen Fragen respektvoller, an Kooperation und Dialog orientierter Umgang miteinander "auf Augenhöhe".

Die Verantwortung für die inhaltliche Gestaltung liegt beim Träger und bei der Schulleitung gemeinsam. Das vorliegende Konzept wird somit von beiden Partnern gemeinsam unterstützt und getragen. Die Auswahl weiterer außerschulischer Partner für den Ganztagsbetrieb wird ebenfalls zwischen den beiden Partnern abgestimmt.

Öffnungszeiten

Während der Schulzeit

Die Schule ist montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Innerhalb dieser Zeiten ist, von begründeten Ausnahmen abgesehen, die Anwesenheit aller Kinder verpflichtend. Mittwochs ist der sogenannte Frühgehtag. An diesem Tag dürfen die Kinder auch schon vor 16:00 Uhr die Schule verlassen.

An allen Wochentagen gibt es zusätzlich von 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr die Frühbetreuung. Diese ist nicht verpflichtend, sondern nur als Angebot für berufstätige Eltern zu verstehen. Die Eltern teilen der AWO im Rahmen der Anmeldung mit, ob sie die Frühbetreuung benötigen oder nicht. Die Frühbetreuung wird finanziert aus Landesmitteln („Schule von 8 bis 1“).

Der Ganztagsträger gewährleistet darüber hinaus eine Betreuung an Brückentagen sowie sonstigen unterrichtsfreien Tagen, z.B. zu Fronleichnam.

Während der Ferien

Die AWO bietet zu den üblichen Betreuungszeiten (7:30 Uhr bis 16:00 Uhr) eine Ferienbetreuung in den Osterferien, den Herbstferien sowie den letzten drei Wochen der Sommerferien. In den ersten drei Wochen der Sommerferien sowie in den Weihnachtsferien ist die Schule geschlossen.

Die Ferienangebote sind nicht verpflichtend, sondern richten sich nach dem Bedarf der Kinder und deren Familien. Damit das Ferienangebot inhaltlich und personell geplant werden kann, teilen die Eltern dem Träger der Ganztagsbetreuung (AWO) schriftlich mit, für welche Ferien sie das Betreuungsangebot in Anspruch nehmen werden. Der Träger erstellt dafür jeweils eine entsprechende Abfrage, die er rechtzeitig an die Eltern weiterleitet.

Das Ferienangebot wird durch den Ganztagsträger gestaltet. Dieser entscheidet im Einvernehmen mit der Schulleitung über die inhaltliche Gestaltung des Ferienprogramms.

Die Eltern beteiligen sich durch ein gesondertes und wochenweise gezahltes Entgelt an den Unkosten der Ferienbetreuung.

Pädagogisches Personal

Jeder rhythmisierten Ganztagsklasse sind drei Mitarbeiter*innen als Kernteam verbindlich zugeordnet: von Seiten der Schule die Klassenlehrkraft und von Seiten des Ganztagssträgers eine Gruppenleitung mit 30 bis 35 Wochenstunden und eine Zweitkraft mit 20 Wochenstunden. Dieses Team verantwortet den Tages- und Wochenplan gemeinsam.

Über diese Klassenteams hinaus wirken in der Grundschule am Lerchenweg Fachlehrer*innen, sonderpädagogische Lehrkräfte, Sozialpädagog*innen, Fachkräfte für die Schuleingangsphase, Inklusionsbegleiter, FSJler (Freiwilliges Soziales Jahr), ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sowie im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften auch zahlreiche außerschulische Kooperationspartner*innen in der pädagogischen Arbeit der Schule mit (Organigramm).

Multiprofessionelle Zusammenarbeit und Rollenklarheit

In den Ganztagsklassen-Teams liegt die Hauptverantwortung der Klassenlehrkräfte in der Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Unterrichtes sowie aller damit zusammenhängenden Aspekte, wie zum Beispiel die Leistungsbeurteilung, Beschaffung von Lernmaterial und Elterngespräche, die sich auf die fachlichen Kompetenzen der Kinder beziehen.

Die Hauptverantwortung der OGS-Kräfte liegt in der Gestaltung und Organisation des außerunterrichtlichen und nachmittäglichen Bereiches sowie aller damit zusammenhängenden Aspekte, wie z.B. das Mittagessen, Freizeitangebote, pflegerische Aufgaben, Beschaffung von Spielmaterial.

Aufgabenfelder, die in gleich geteilter Verantwortung zwischen Lehrkräften und OGS-Kräften wahrgenommen werden sind die individuelle und gruppenbezogene Förderung der Kinder, Elterngespräche über die allgemeine Entwicklung des Kindes, die Gestaltung der Räume sowie die Planung und Durchführung von Ausflügen, Festen und Feiern.

Durch ihre Anwesenheit im Unterricht haben die OGS-Kräfte die Möglichkeit, Verhaltensweisen einzelner Kinder auch im Unterricht wahrzunehmen, und gemeinsam mit den Lehrerinnen können Hilfestellungen für die Kinder entwickelt werden. Darüber hinaus können die OGS-Kräfte den Lehrerinnen weiterreichende Beobachtungen mitteilen, die wiederum nützlich sind, um die Qualität des Unterrichts weiter zu verbessern.

Das Modell der rhythmisierten Ganztagsklassen stellt an die Teamfähigkeit aller beteiligten Mitarbeiter*innen hohe Anforderungen. Um in der multiprofessionellen Zusammenarbeit einen hohen Grad an Rollenklarheit zu erreichen, wurde eine Handreichung erarbeitet, die die Zuständigkeiten der einzelnen Professionen klärt (Anlage).

Leitung

Das Leitungsteam der Schule besteht aus der Schulleitung und der Leitung des Offenen Ganztags (AWO), welches durch sozialpädagogisches Fachpersonal besetzt wird. Beide zusammen tragen die Gesamtverantwortung für die Schule, koordinieren den Personaleinsatz und vertreten die Schule nach außen.

Regelmäßige multiprofessionelle Teambesprechungen, Fortbildungen und Supervisionen

Die Bildung der Ganztagsklassen-Teams macht sorgfältige Absprachen im Team unumgänglich. Dafür sind gemeinsame Teamsitzungen vorgesehen, die regelmäßig einmal pro Woche stattfinden. In den Teambesprechungen werden alle die Ganztagsklasse betreffenden Fragen besprochen, die Aufgabenverteilung und die Arbeitszeiten werden abgestimmt. Dies gilt auch für die gemeinsame Beratung der Eltern in Bezug auf schulische und erzieherische Fragen während der Grundschulzeit. Der Grundgedanke der gemeinsamen Verantwortung von Schule und Jugendhilfe zur gemeinsamen Gestaltung der Grundschulzeit kommt hier in besonderem Maß zum Tragen. Um die Regelmäßigkeit dieser wichtigen Teambesprechungen sicherzustellen, werden im Stundenplan hierfür Zeitfenster gewählt, in denen Fachlehrer*innen zeitgleich die Betreuung der Kinder sicherstellen.

Gemeinsame Fortbildungen (z.B. Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern) sowie ein für alle Ganztagsklassen-Teams bestehendes Supervisionsangebot stärken die multiprofessionelle Zusammenarbeit.

Lehrerstellenanteile für den Ganztag

Um die Offenen Ganztagschulen optimal personell auszustatten, verzichtet die Stadt Monheim als Schulträger seit dem Schuljahr 2014/2015 darauf, pro Ganztagsklasse 0,1 Lehrerstellen zu „kapitalisieren“. Der Schule stehen somit nicht nur 0,1, sondern 0,2 Lehrerstellen pro Ganztagsklasse zur Verfügung. Dies entspricht sechs Lehrerwochenstunden pro Ganztagsklasse und bei aktuell 13 Ganztagsklassen 78 Lehrerwochenstunden für die ganze Schule. Über die inhaltliche Gestaltung dieser Lehrerstunden entscheiden die Ganztagsklassen-Teams eines jeden Jahrgangs nach Rücksprache mit der Schulleitung in eigener Verantwortung.

Personale Kontinuität

Jede Ganztagsklasse hat eine fest zugeordnete Gruppenleitung. Diese Stellen werden, soweit dies trotz des derzeitigen Fachkräftemangels möglich ist, mit staatlich anerkannten Erzieher*innen besetzt. Die feste Zugehörigkeit der Kinder zu einer Ganztagsklasse dient der Bindung und Orientierung der Kinder und entspricht ihrem Bedürfnis nach Zugehörigkeit. Die Gruppenleitung und die Zweitkraft sind für die Kinder neben der Klassenlehrerin die wichtigsten Ansprechpartner*innen im Tagesverlauf. Daher ist es unverzichtbar, dass sie den Kindern über einen langen Zeitraum als verlässliche und kompetente Bezugsperson zur Verfügung stehen.

Gebäude und Außengelände

Klassen- und Gruppenräume

Alle Ganztagsklassen verfügen neben dem Klassenraum über einen eigenen Gruppenraum in der Größe eines halben Klassenzimmers. Beide Räume befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft. Im Regelfall sind Klassen- und Gruppenraum durch eine Tür und eine Glaswand direkt miteinander verbunden, so dass beide Räume problemlos über den ganzen Tag gemeinsam genutzt werden können. Die Räume sind auf die Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppe abgestimmt und entsprechend eingerichtet. Die Kinder können in beiden Räumen spielen, lernen und entspannen. Seit Beginn des Schuljahres 2011/12 nutzt die Schule Klassenraummöbel des Herstellers „kvartet“, die für eine hochflexible Nutzung eines Klassenraumes konzipiert wurden.

Mensa und weitere Räume

Da die Schule am Lerchenweg über keinen eigenen Mensabereich verfügt, wurde eine Kooperation mit der unmittelbar benachbarten Peter-Ustinov-Gesamtschule vereinbart. Die Gesamtschule verfügt über einen großen Mensabereich (Küche und großer Speisesaal) und stellt der Grundschule am Lerchenweg diese täglich in der Zeit von 11.50 Uhr bis 12.40 Uhr zur Verfügung zu stellen. Es nehmen täglich rund 350 Kinder dort ihre Mittagsmahlzeit ein. Die kleineren Kinder besuchen die Mensa unter Begleitung ihrer Erzieher*innen in gestaffelten Schichten, die größeren Kinder dürfen den Zeitpunkt der Essenseinnahme selbst bestimmen. Die Mensa ist für die Kinder der Schule am Lerchenweg in weniger als 3 Minuten fußläufig über den Schulhof der Gesamtschule zu erreichen. Selbstverständlich verfügt die Gesamtschule über eine vollständig ausgestattete Mensaküche.

Die Grundschule am Lerchenweg verfügt über eine eigene Turnhalle, die an allen Wochentagen von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr zur Verfügung steht. Darüber hinaus gehören zur Schule ein Foyer, ein PC-Raum, eine Schulbücherei, ein Förderraum, zwei kleine Besprechungszimmer und zwei Mehrzweckräume.

Außengelände

Das Außengelände der Offenen Ganztagschule am Lerchenweg steht täglich bis 16:00 Uhr ausschließlich dem Ganztagsbetrieb der Schule zur Verfügung. Das Gelände wurde in den Sommerferien 2013 umfassend saniert und verfügt daher über viele unterschiedlich gestaltete Spiel- und Sportflächen. Dadurch wird dem Spiel- und Bewegungsdrang von Grundschulkindern Rechnung getragen. Im Einzelnen finden die Kinder folgende Möglichkeiten im Außengelände vor:

- Spielfeldmarkierungen für verschiedene Ballspiele mit Hockeytoren
- eine markierte Streetball-Fläche mit einem festinstallierten Basketballkorb
- große asphaltierte bzw. plattierte Spielflächen mit markierten Hüpfspielen und verschiedenen festinstallierten Kleinspielgeräten aus Holz und Metall
- einen großen Kletterspielplatz einschließlich einer Rutsche
- mehrere Kletter- und Spielgeräte (u.a. Tischtennisplatte) für unterschiedliche Aktivitäten
- Spielausleihen in zwei Garagen mit Bällen, Tischtennisschlägern, Pedalos, Stelzen u.a. Spielgeräten, über die die Kinder nach einem vereinbarten Ausleihsystem verfügen können.

Verpflegung

Gemeinsames Mittagessen als pädagogisches Konzept

Das gemeinsame Mittagessen ist Teil des pädagogischen Konzeptes der Offenen Ganztagschule am Lerchenweg. Die Gruppe nimmt ihre Mahlzeiten immer gemeinsam und mit ihren Erzieherinnen ein. Das gemeinsame Mittagessen und die dadurch unterstützte Tischkultur fördert die Gemeinschaft innerhalb einer Ganztagsgruppe. Außerdem werden durch das von den Kindern selbst zu verantwortende Eindecken und Abräumen der Tische wichtige soziale Verhaltensweisen geübt und somit selbstverständlich. Ein langer Schultag ist ohne eine ausgewogene Mittagsmahlzeit nicht zumutbar.

Das Mitbringen eigener Mittagsverpflegung ist aus pädagogischen und gesundheitlichen Gründen nicht sinnvoll. Entsprechend ist die Teilnahme am Mittagessen für die Kinder der Offenen Ganztagschule am Lerchenweg verpflichtend.

Viele Kinder unserer Schule leben in armen oder von Armut bedrohten Familienverhältnissen. Für die Teilnahme an den Mittagsmahlzeiten zahlen die Eltern einen Unkostenbeitrag von 30 € pro Monat. Dieser Betrag wird aber einkommensarmen Eltern erlassen, die nach dem Bildungs- und Teilhabepaket anspruchsberechtigt sind.

Zubereitung der Mahlzeiten

Wie oben bereits dargestellt, nutzt die Schule den Mensabereich der benachbarten Gesamtschule, bestehend aus einer Großküche, die mit Spezialöfen, Großküchenspülmaschine und einem großen Kühlbereich ausgestattet ist. Die Bewirtung der Küche liegt in der Verantwortung des Schulträgers. Für die Zubereitung sind in der Gesamtschule vier festangestellte Küchenkräfte (Teilzeit) verantwortlich. Angeboten werden Speisen, die nach dem Cook and Chill Verfahren (Deutsch: Kochen und Kühlen) zubereitet werden. Die Speisen werden im Verlauf des Vormittags in Spezialkühlcontainern an die Schule ausgeliefert. Die Küchenkräfte bereiten die Speisen bis zum Eintreffen der Schüler nach den dafür geltenden Vorschriften so auf, so dass die hochwertigen Inhaltsstoffe der Speisen weitgehend erhalten bleiben.

Auswahl der Speisen

Die Auswahl der Speisen erfolgt durch eine ausgebildete Ernährungsberaterin des Schulträgers in direkter Abstimmung mit dem Ganztagssträger und dem Caterer auf der Grundlage eines gesundheitlich ausgewogenen Essens- und Ernährungsplanes. Hierbei werden saisonale Angebote berücksichtigt und auf Geschmacksverstärker, künstliche Aromen und Süßstoffe weitgehend verzichtet. Bei der Auswahl der Speisen werden auch die Interessen der Kinder angemessen berücksichtigt. Die besonderen Verpflegungsansprüche von Kindern aus Familien unterschiedlicher Religionen (z.B. Islam oder Judentum) werden ebenfalls beachtet, indem z.B. kein Schweinefleisch angeboten wird.

Außerschulische Kooperationspartner*innen

Um den Kindern ein möglichst vielfältiges Bildungsangebot unterbreiten zu können, kooperiert die Grundschule am Lerchenweg mit zahlreichen außerschulischen Partner*innen. Diese bereichern das Leben und Lernen in der Schule und stärken die Öffnung der Schule nach außen. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partner*innen erfolgt vor allem im Rahmen der wöchentlichen Arbeitsgemeinschaften, aber auch im Rahmen von Projektwochen und Projekttagen, der Supervision oder der logotherapeutischen Förderung.

Arbeitsgemeinschaften

Für jede Ganztagsklasse werden einmal pro Woche „Arbeitsgemeinschaften“ (AGen) angeboten, für die Klassen 1 und 2 im Regelfall dienstags und für die Klassen 3 und 4 donnerstags. Es handelt sich dabei um Wahlpflichtangebote, d.h. alle Kinder wählen aus dem vorhandenen Angebot eines aus, an dem sie über einen festgelegten Zeitraum einmal wöchentlich verbindlich teilnehmen.

Um für jede Ganztagsklasse vielseitige und qualitativ hochwertige gruppenübergreifende Angebote für den Zeitraum von 14:30 Uhr bis 16.00 Uhr sicherstellen zu können, benötigt die Offene Ganztagschule möglichst viele verlässliche Kooperationspartner. Dafür steht ein Etat zur Verfügung, über den die AWO im Einvernehmen mit der Schulleitung verfügen kann. Die gemeinsamen Vereinbarungen mit den außerschulischen Partnern werden in einem Kooperationsvertrag geregelt, den der Träger (AWO) mit dem Partner abschließt.

Beispiele für bereits umgesetzte Arbeitsgemeinschaften sind: Kochen und Backen, Yoga, Experimente, Basketball, Programmieren, Flamenco, Wald, Literatur, Märchen, Lego, Basteln und vieles mehr.

Die bunte Palette der Kooperationspartner*innen

Neben allen in Monheim tätigen Trägern der Jugendhilfe, städtischen Einrichtungen wie der Musik- oder der Kunstschule, den Kirchen sowie den sport- und kulturtreibenden Vereinen kommen auch ehrenamtliche gestaltete Angebote sowie Angebote freier Mitarbeiter*innen für die Arbeitsgemeinschaften infrage. Die AG-Angebote der außerschulischen Partner*innen werden durch Angebote der Lehrer*innen und Erzieher*innen ergänzt.

Öffnung von Schule bedeutet auch, nicht nur außerschulische Kooperationspartner*innen in die Schule zu holen, sondern umgekehrt mit den Kindern zu bestimmten Zeiten das Schulgelände zu verlassen und außerschulische Lernorte zu nutzen. Außerschulische Lernorte, die in diesem Sinne regelmäßig genutzt werden sind z.B. der Abenteuerspielplatz, das Schwimmbad, eine Tennishalle und die Bücherei.

Wegen der besonderen Bedeutung musisch-künstlerischer Angebote für die Entwicklung von Kindern im Grundschulalter spielen die umfangreichen Angebote der städtischen Einrichtungen Musik- und Kunstschule in der Grundschule am Lerchenweg eine herausragende Rolle.

Ausblick

Die Offene Ganztagschule am Lerchenweg befindet sich stets in einem Prozess der Weiter- und Neuentwicklung. Die Lebens- und Lernbedingungen der Schüler unserer Schule unterliegen einer ständigen Veränderung. Diesen Bedingungen muss die Offene Ganztagschule am Lerchenweg stets aufmerksam und aufgeschlossen begegnen. Das vorgelegte Rahmenkonzept ist somit stets offen für Veränderungen.

Damit dies zuverlässig gelingt, wird an unserer Schule der regelmäßige Informations- und Erfahrungsaustausch gesucht. Die Ergebnisse dieser Gespräche werden schriftlich festgehalten und fließen in die Überlegungen für die Zukunft der Schule ein. Die Einladung zu diesen Gesprächen erfolgt durch die Schulleitung oder die AWO. Für die nächsten Jahre sehen wir vor allem in zwei Feldern dringende Handlungsbedarfe:

- Zu den großen Herausforderungen in Schulen gehört neben vielen anderen wichtigen Arbeitsfeldern die Umsetzung der „Inklusion“. Noch sind die personellen, konzeptionellen und räumlichen Voraussetzungen für eine gelingende Inklusion an den Schulen landesweit alles andere als perfekt. Auch wir sind erst zufrieden, wenn wir jedem Kind ein passgenaues Angebot machen können. Daher machen wir uns im Rahmen des dreijährigen Modellprojektes „Mo.Ki inklusiv“ mit zahlreichen außerschulischen Partnern seit Beginn des Schuljahres 2020/2021 auf den Weg, unsere Arbeit neuerlich zu überdenken und unser Angebot entsprechend anzupassen.
- Auch in räumlicher Hinsicht sehen wir an unserer Schule noch Entwicklungsbedarfe: Die Anwesenheit der rund 350 Kinder in unserer Schule von täglich 8:00 bis 16:00 Uhr führt zu einem erhöhten Bedarf an Räumen, in die sich Kinder bei Bedarf zurück ziehen können, um auszuruhen, zu entspannen oder um für eine kurze Phase einfach mal für sich allein zu sein. In besonderem Maße gilt dies für Kinder mit sozial-emotionalen Förderbedarfen. Zum zweiten halten sich auch die Lehr- und OGS-Kräfte häufig den ganzen Tag in der Schule auf, so wie es andere Berufstätige an ihrem Arbeitsplatz auch tun. Dafür sind geeignete Arbeitsplätze notwendig, die entsprechend ausgestattet sein müssen (Schreibtisch, Bücherschrank, PC).

Alle Länder, die in der PISA-Untersuchung besser abgeschnitten haben als Deutschland, haben das System der rhythmisierten Ganztagschule schon seit vielen Jahren umgesetzt. In vielen Ländern gibt es nicht einmal einen Begriff in der jeweiligen Sprache, weil „Schule“ immer automatisch auch „Ganztagschule“ ist. Daher ist die in unserer Schule gelebte Konzeption einer „rhythmisierten Ganztagsklasse“ die konsequente Fortführung der Bildungsdiskussion in unserem Land. Die Schule am Lerchenweg ist eine der ersten Schulen in NRW, die diesen Weg konsequent eingeschlagen hat. Sie wird daher die Vor- und Nachteile dieser Konzeption stets im Blick halten und ihre Konzeption entsprechend verändern.